



Das Bild aus Hannover zeigt die neue Deutsche Meisterin im Halbmarathon, Sabrina Mockenhaupt (l.), zusammen mit den Läufern des TuS Deuz: Tina Schneider, Kathi Schäfers, Karl Steiner, Gabi Müller-Scherzant, Lisa Jaschke, Günter Bieler und Rainer Müller (v. l.).

Foto: Verein

## „Gold“ für „Mocki“

Halbmarathon-DM: SG Wenden und TuS Deuz auf dem Treppchen

fst **Hannover**. Die Deutschen Halbmarathon-Meisterschaften wurden diesmal im Rahmen des Hannover-Marathons ausgetragen. Mehr als 22 000 Läufer gingen über die verschiedenen Strecken (10 Kilometer bis Marathon) an den Start – 700 Starter waren es bei der DM-Wertung. Nach Angaben der Veranstalter säumten rund 250 000 Zuschauer die Strecke in der niedersächsischen Landeshauptstadt. Bei warmen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein waren die Bedingungen für die zahlreichen Zuschauer ideal, sie sorgten für eine hervorragende Stimmung entlang der Strecke. Für die meisten Läufer, die über die Halbmarathon-Distanz von 21,1 Kilometern oder sogar im Marathon starteten, war es hingegen schon ein paar Grad zu warm für Bestzeiten.

Das herausragende Resultat in der Wertung der Deutschen Meisterschaften aus heimischer Sicht war der 43. Titelgewinn der Obersdorferin Sabrina Mockenhaupt (LT Haspa Marathon Hamburg) in beachtlichen 1:10:54 Stunden, die sich nur eine Woche nach ihrem Comeback in Berlin nochmals deutlich steigerte (SZ berichtet). Doch auch die Langstreckler der SG Wenden und des TuS Deuz freuten sich über Treppchenplätze, Medaillen und neue persönliche Bestzeiten.

Schnellster heimischer Läufer war Jörg Heiner von der SG Wenden. Der 44-Jährige hatte im Vorfeld auf einen Treppchenplatz spekuliert – und sein Plan ging auf: Zwei Sekunden hinter der Deutschen Meisterin Sabrina Mockenhaupt lief er in 1:10:56 Stunden ins Ziel und belegte damit den 3. Platz in der Altersklasse M 40. Auf den „Bronze-Rang“ in der Altersklasse von 40 bis 44 lief auch seine Vereinskollegin Christl Dörschel. Nach ihrer langwierigen Muskelverletzung und einem Trainingsrückstand aus dem Winter war die 41-Jährige mit ihrer Leistung von 1:22:40 Stunden (ihre Bestzeit liegt bei 1:17:40 Stunden) und dem 3. Platz in der W 40 nicht voll und ganz zufrieden. Nur 19 Sekunden später lief schon ihre Mannschaftskollegin Daniela Wurm über den Zielstrich. In 1:22:59 Stunden verbesserte sie in ihrem zweiten Halbmarathon-Wettkampf ihre Bestleistung um knapp drei Minuten und war folglich mit

dem Rennen sehr zufrieden. Das Frauenteam der SG Wenden komplettierte Sandra Clemens, die in 1:28:46 Stunden ebenfalls eine persönliche Bestleistung lief. Zusammen sicherten sich Dörschel, Wurm und Clemens den 7. Platz in der Mannschaftswertung von insgesamt 31 Frauenteamen. Christl Dörschel, Katja Hinze-Thüs (1:29:07 Std./7. W45) und Mara Lückert (1:31:21 Std./8. W45) freuten sich zudem noch über den 2. Platz in der Mannschaftswertung W35-W45.

Zum ersten Mal seit drei Jahren war auch wieder eine Frauen-Mannschaft des TuS Deuz am Start – und die machte sich berechtigte Hoffnungen auf einen Platz unter den ersten Acht. Dabei bot Tina Schneider eine äußerst starke Leistung und lief mit konstant hohem Tempo in 1:20:11 Stunden ihre zweit schnellste Halbmarathon-Zeit überhaupt und belegte den 20. Platz unter 218 Frauen, die das Ziel erreichten. Auch Katharina Schäfers, der etliche Trainingskilometer vor allem über die langen Distanzen fehlten, zeigte sich wieder auf den Moment topfit und überquerte die Ziellinie nach guten 1:26:02 Stunden. Als dritte Frau des TuS Deuz hatte Lisa Jaschke schon frühzeitig Probleme bekommen und stieg nach 15 Kilometern erschöpft aus. Damit war für den TuS Deuz die Mannschaftswertung, für die drei Läufer eines Vereins das Ziel erreichen müssen, geplatzt. In der offenen Halbmarathon-Wertung lief Gabi Müller-Scherzant in 1:39:27 Stunden (20. W 45).

Das erfolgsverwöhnte M60/65-Team des TuS Deuz hatte nach den Ausfällen von Gerhard Schneider und Uli Vitt keine realistischen Chancen auf die Titelverteidigung, konnte sich aber trotzdem wieder weit vorne platzieren. In der Besetzung Günter Bieler (9. Platz M 60, 1:29:58 Stunden), Rainer Müller (7. Rang M 65, 1:35:47 Stunden) und Karl Steiner (26. Platz M 60, 1:42:30 Stunden) erkämpften sich die Deuzer immerhin die Bronzemedaille in der Mannschaftswertung.

► **Weitere Ergebnisse:** **Marathon:** Wolfgang Rohe 3:30:09 Stunden (18. Platz, M 55), Petra Stumpf 3:47:22 (4. Rang, W 55), Achim Herrmann 3:59:07 (57. Platz, M 55), Frank Krampe (alle TV Attendorn) 4:22:29 (174. Rang, M 40).



Die „Roten“ von der SG Wenden (v. l.: Jörg Heiner, Sandra Clemens, Christl Dörschel, Daniela Wurm und Mara Lückert) zeigten in Hannover starke Leistungen. Foto: Kiefner

## FUSSBALL AKTUELL

### Kreis Olpe

► **D-Kreisliga Olpe 2:** VSV Wenden 3. - Sportfr. Biggetal 2. 4:2.

### Kreis Altenkirchen

► **C-Kreisliga Westerwald/Sieg 3:** SG Steinerth 2. - TuS Honigsessen 2. n. g.

# Nichts für schwache Nerven

**NÜRBURG** VLN-Langstreckenmeisterschaft: Land-Motorsport verpasst den Sieg in der letzten Runde

Der Betzdorfer Uwe Alzen und seine Teamkollegen fahren im Haribo-Mercedes auf Platz 2.

simon ■ Das 42. DMV 4-Stunden-Rennen, der zweite Lauf der VLN-Langstreckenmeisterschaft auf dem Nürburgring, war nichts für schwache Nerven. 187 Teams, darunter mehr als 30 bullige GT3-Boliden, hatten für das Rennen ihre Nennung abgegeben. Über die gesamte Renndistanz entwickelte sich auf der 24,358 Kilometer langen Streckenkombination aus Grand-Prix-Kurs und Nordschleife des Eifelkurses ein heftiger Kampf um den Sieg. Eine Runde vor Ende des Rennens trennten die drei führenden Autos – den Manthey-Porsche, den Land-Audi R8 und den Haribo-Mercedes-AMG von Uwe Alzen – gerade einmal 4,517 Sekunden.

Dramatisch endete das Rennen für das Niederdreisbacher Team von Land-Motorsport. In Führung liegend bog der Audi R8 LMS von Connor De Phillippi und Christopher Mies nach 27 gefahrenen Runden auf die Nordschleife ein. Den Sieg vor Augen wurde der Land-Audi auf der langen Geraden kurz vor dem Ziel jedoch wegen Spritmanagements immer langsamer und rollte letztlich auf Gesamtrang fünf gerade noch über die Ziellinie. „Um am Ende mit dem Porsche um den Sieg kämpfen zu können, mussten wir bei unserem letzten Boxenstopp in Runde 24 möglichst kurz nachtanken“, erklärte Teamchef Wolfgang Land. „Am Ende hat es ganz knapp nicht gereicht. Das ist ärgerlich.“

Den Sieg holten sich Richard Lietz und Fred Makowiecki vom Team Manthey-Racing im Porsche 911 GT3 R nach 28 Runden mit einem Vorsprung von 4,535 Sekunden vor dem zweitplatzierten Mercedes-AMG GT3 von Haribo-Racing und Uwe Alzen. Platz drei ging an das Audi Sport Team WRT.

Entsprechend groß war der Jubel bei Uwe Alzen und seiner Mannschaft. Der Betzdorfer hatte es im morgendlichen Qualifying als bester Nicht-Porsche-Pilot mit seinen Teamkollegen Lance David Arnold und Maxi Götz im Haribo-Mercedes AMG GT3 auf Position vier in die



Schneller „Goldbär“: Der Betzdorfer Uwe Alzen kam mit seinem Team von Haribo-Racing beim zweiten Lauf der VLN-Langstreckenmeisterschaft auf den zweiten Gesamtrang.

Foto: simon/flitzfoto

zweite Startreihe geschafft. Im Rennen war er dann immer in der Spitzengruppe unterwegs, am Ende fuhr das Haribo-Trio auf das Siegertreppchen.

Mit seinem zweiten VLN-Saisonlauf schloss Luca Stolz seine persönliche Vorbereitung für das 24-Stunden-Rennen auf der Nürburgring-Nordschleife ab. Der Brachbacher sammelte weitere wertvolle Erfahrungen mit dem Mercedes-AMG GT3 von Black Falcon und kam gemeinsam mit seinen Teamkollegen auf den 13. Platz. „Für mich war es heute noch einmal sehr wichtig, ein paar Kilometer auf der Nürburgring-Nordschleife mit dem Mercedes-AMG GT3 zurückzulegen. Bedingt durch eine Terminüberschneidung kann ich nicht am 24-Stunden-Qualifikationsrennen teilnehmen. Daher wird mein nächster Auftritt auf der Nordschleife bereits das 24-Stunden-Rennen sein“, so der 21-Jährige. Eine „Stop-and-Go-Strafe“ wegen eines Gelbvergehens verhinderte schlussendlich eine Top-10-Platzierung für Stolz und Co.

Den Albtraum eines jeden Teamchefs erlebte derweil Andreas Lautner. Der Leiter der Etzbacher Mannschaft von LMS-Engineering musste nach einer Rennstunde miterleben, wie seine beiden eigenen Autos miteinander kollidierten. Wie gewohnt traten für ihn die beiden Amerikaner Tracy Krohn und Niclas Jonsson in einem BMW 235i Racing Cup sowie Marcus Löhnert, Matthias Wasel und Artur Goroyan (Russland) mit einem Audi RS3 LMS TCR an. Im Streckenabschnitt

Pflanzgarten 2 wollte Löhnert am langsameren Tracy Krohn vorbeifahren. Dabei berührten sich die beiden Fahrzeuge. Der BMW stieg auf, überschlug sich und musste als Totalschaden abgeschrieben werden. Auch der neue Audi RS3 wurde heftig beschädigt. Der Amerikaner Tracy Krohn musste die Nacht zur Beobachtung zwar im Krankenhaus verbringen, konnte dieses aber tags darauf wieder verlassen. Audi-Pilot Löhnert überstand den Crash unverletzt. „So etwas braucht man als Teamchef auf keinen Fall, das ist die Höchststrafe“, sagte Andreas Lautner. „Aber beiden Piloten geht es zum Glück gut, und das ist das Wichtigste.“

Eine solide Leistung lieferten der Kirchner Peter Utsch und sein Teampartner Dietmar Hartisch (Gütersloh) im Renault Clio RS4 ab. „Leider hatten wir heute ein paar Probleme mit den Reifen“, erklärte Utsch. „Aufgrund der vielen schnellen Autos im Feld mussten wir mit unserem kleinen Clio immer wieder von der Ideallinie weg, um diesen auszuweichen. Dabei haben unsere Pneu dann den Reifenabrieb der schnellen Autos aufgenommen, und das hat das Fahrverhalten unseres Autos stark beeinträchtigt.“ Ein zusätzlicher Boxenstopp kostete den möglichen Klassensieg. Mit Klassenrang zwei war man im Team aber dennoch zufrieden.

Der dritte Durchgang der VLN-Langstreckenmeisterschaft findet am 24. Juni statt. Der 59. ADAC ACAS H&R-Cup geht ebenfalls über vier Stunden.



## SKV in Schülerliga auf dem Vormarsch

Nachdem sich die Nachwuchsturner der Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV) in der Abschlusstabelle des Vorjahres noch auf Platz 3 verbessern konnten, setzten sie im ersten Wettkampf der diesjährigen NRW-Schülerliga Vorjahresmeister Turnzentrum Bochum gehörig unter Druck und verpassten den ersten Platz nur ganz knapp mit 161,70:162,10 Punkten für Bochum. Die zweite Mannschaft der SKV beendete den Wettkampf auf dem siebten Platz. Ganz knapp ging es auch in der Einzelwertung zu. Bester SKV-Turner war hier Gabriel Kiess mit Platz 3 und 54,950 Punkten, nur 0,05 Zähler hinter dem Bo-

chumer Nathan Sulkin (55,00) und 0,65 Punkte hinter Tagessieger Alan Ponomarev (56,00) von der Turnerschaft Saarn, die der KTV Ruhr-West angehört und in der Mannschaftswertung mit bereits deutlichem Abstand hinter den Siegerländern den 3. Platz belegte (155,15 Punkte). Seinem Teamkameraden Gabriel Kiess in der Einzelwertung am nächsten kam Ruben Kupferoth (Platz 4 mit 54,30 Zählern). – Das Bild zeigt den SKV Nachwuchs – vormittags noch in der Schülerliga aktiv, abends auf der großen Bühne in der Siegerlandhalle bei der Turnschau des Turnbezirks Siegerland-Süd. Foto: Verein

## BRIEF AN DIE SZ

### „Einfach Uebach“

Zur Berichterstattung zum „Uebach-Spiel“ in der Fußball-Kreisliga D erreichte uns die folgende Leserschrift:

„Das ist doch mal eine Ansage! Hört man von den Spitzenteams der Bundesliga die Namen der Mannschaftsaufstellung, glaubt man zunächst, es handele sich um eine Länderauswahl. Bei einem Spiel des FC Bayern München konnte ich kürzlich nur zwei Spieler mit deutschem Namen feststellen. Spieler aus acht verschiedenen Nationen bewegten sich auf dem Spielfeld,

was ja einerseits von einer großen Integrationskraft des Fußballs zeugt. Aber trägt sich das noch mit dem Vereinsnamen „FC Bayern München“? Da lobe ich mir doch das Kreisliga-Team der SpVg 09 Niederndorf, das mit einem Namen für seine gesamte Elf sowie Trainer und Betreuer auskommt. Uebach, einfach Uebach! Wer schoss am Freitag die elf Tore der Niederndorfer Elf? Ist doch klar – Uebach!“

Manfred Bittner, Kreuzberg 17, 57080 Gosenbach

## FLVW-Präsident Walaschewski tritt ab

sz **Kaiserau**. Gundolf Walaschewski lässt mit sofortiger Wirkung alle Ämter ruhen. Der aus dem Siegerland stammende Präsident des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) wird der ständigen Konferenz der Kreisvorsitzenden am 6. Mai die Vertrauensfrage stellen. „Der ständigen Konferenz stehe ich gerne Rede und Antwort, und wenn unsere Kreisvorsitzenden dort zu dem Schluss kommen sollten, ich wäre nicht mehr tragbar, werde ich selbstverständlich die nötigen Konsequenzen ziehen“, erklärte Walaschewski.

Satzungsgemäß wird der Verband kommissarisch von Manfred Schnieders, bisher Vizepräsident Fußball, geführt werden. Schnieders: „Von diesem Tag an setzt der FLVW das starke Signal, dass wir keine Verletzung der Würde unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dulden. Dieses Signal richtet sich auch an alle, die potentielle Täter schützen. Unser Ziel ist es, Strukturen zu schaffen, um Diskriminierung jeder Art in der Geschäftsstelle und dem SportCentrum Kamen-Kaiserau effektiv zu verhindern.“ Marianne Finke-Holtz, Vizepräsidentin Breitensport und Verbandsentwicklung, sagte: „Der Spiegel-Artikel macht uns betroffen. Unser Ziel war seit Bekanntwerden der Vorwürfe, die Würde unserer Mitarbeiterinnen zu schützen. Dass dies durch den Spiegel-Artikel gefährdet wird, bedauern wir sehr.“

Hintergrund: „Der Spiegel“ hatte in seiner Online-Ausgabe berichtet, dass Carsten J., bis Oktober 2016 Direktor des FLVW, mehrere Mitarbeiterinnen sexuell Belästigung haben soll. Die hätten sich im vergangenen Herbst beim Betriebsrat und bei Verbandschef Gundolf Walaschewski über Carsten J. beschwert und ihre Vorwürfe mit E-Mails, Chatprotokollen und anzüglichen Fotos untermauert, die der Direktor ihnen geschickt haben soll. Eine der Frauen ließ ihre Anschuldigungen per Anwalt vortragen.